

Hochzeit

Feierlichkeit der Trauung

Seitdem das Menschengeschlecht gebildet wurde, ist die Gestalt der ehelichen Gemeinschaft von Mann und Frau dem 1. biblischen Gebot – Seid fruchtbar und mehrt euch – untertan. Die Ehe kommt nur zwischen einem Mann und einer Frau zustande. Diese natürliche Vereinigung trägt noch keinen sakramentalen Segen.

Die sakramentale Ehe, im Dienst der Kirche priesterlich vollzogen, stellt die Erfüllung der Verheißung der Propheten des Gottes Israels dar – die eschatologische Vereinigung des Messias (Christo) mit den Ausgerufenen (Kirche) des göttlichen Volkes, und somit den Siegeskranz der Bekenner Jesu.

Durch den Ritus der Verlobung, welcher der sakramentalen Feier vorausgeht, wirkt die natürliche Ehe als Grundlage dieses Sakramentes, in welchem sowohl das Brautpaar, als auch dessen Verwandte und Freunde die Vollendung unseres christlichen Glaubens kosten können, denn jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Lichter.

I. Verlobungsriten

Nachdem der Bräutigam zur Kommunionstabelle an der Epistel- resp. Südseite vorgetreten ist, wird die Braut, angeführt von den vorstehenden Geistlichen und geleitet vom Brautführer, zum Bräutigam geführt. Alle Geistlichen, außer dem Hauptliturgen, begeben sich zu ihren Sitzen und der Liturg tritt vor die Brautleute.

1. Anrede

Geliebte im HErrn!

Im Angesichte Gottes sind wir hier versammelt, und vor dieser anwesenden Festgemeinde, um diesen Mann und diese Frau im heiligen Stand der Ehe zu vereinen. Dieselbe ist ein ehrwürdiger Stand, von Gott gestiftet zur Zeit der menschlichen Unschuld, um uns die mystische Einheit Christi und seiner Kirche vorzuzeichnen. Diesen heiligen Stand hat auch Christus zu Kana in Galiläa mit seiner Gegenwart und seiner ersten Wundertat geehrt, und der heilige Paulus hat ihn ehrwürdig in allen Stücken genannt. Darum soll derselbe nicht unbedacht oder leichtsinnig und lustbefriedigend eingegangen werden, sondern mit Ehrbarkeit und Bedacht, keusch und rein – in Gottesfurcht.

An erster Stelle ist die Ehe zur Erneuerung des menschlichen Geschlechts durch den natürlichen Empfang der Kinder von Gott verordnet, um dadurch seinen heiligen Namen zu preisen.

Desweiteren bindet dieser heilige Stand der Ehe die Vermählten in das Geheimnis des Leibes Christi als leibhaftiges Abbild der Gemeinschaft der Kirche mit Jesus.

Und nicht zuletzt verordnete der Schöpfer die Ehe zur gegenseitigen Freude und Gemeinschaft, Hilfe und Tröstung, für Mann und Frau, sowohl in Glück, als auch in Unglück, in guten, wie in schlechten Tagen.

Zu einem so heiligen Stand werden nun diese Brautleute nach der Gnade Gottes vereinigt. Sollte daher irgend jemand der hier Anwesenden einen gesetzmäßigen Einwand kennen, welcher dieser Verbindung hinderlich ist, so möge er nun frei sprechen oder auf immer in Christo Frieden halten.

Nach einer Pause zum Brautpaar:

Auch fordere ich euch beide auf, so wie ihr es verantworten müßt am Tag der Abrechnung, wo die Geheimnisse der Herzen offenbar werden, wenn eines von euch sich eines Grundes oder Hindernisses bewußt ist, weshalb ihr nicht rechtmäßig zur Ehe verbunden werden dürft, daß ihr dasselbe jetzt noch bekennt.

Nach einer weiteren Pause setzt er fort:

2. Eheversprechen – des Bräutigams:

Liturg: N., willst du **N.** zu deiner Ehefrau haben, um in dem heiligen Stand der Ehe nach Gottes Ord-

nung mit ihr zu leben, sie zu lieben und zu trösten, sie zu ehren und zu pflegen, in Gesundheit und Krankheit, und von keiner andern wissen und dich an sie allein halten, von heute an, so lange ihr beide auf Erden lebt? **B.** Ich will!

und der Braut:

Liturg: **N.**, willst du **N.** zu deinem Ehemann haben, um in dem heiligen Stand der Ehe nach Gottes Ordnung mit ihm zu leben, ihn zu lieben und zu trösten, ihn zu ehren und zu pflegen, in Gesundheit und Krankheit, und von keinem andern wissen und dich an ihn allein halten, von heute an, so lange ihr beide auf Erden lebt? **B.** Ich will!

3. Handreichung & Gelübde

Wenn die Braut keine Witwe ist, fragt der Liturg:

[Wer gibt diese Frau zur Ehe?]

Darauf reicht der Vater oder Freund / Brautführer die Hand der Braut dem Bräutigam.

Der Bräutigam hebt ein wenig die Hand der Braut hoch und spricht:

Ich nehme dich **N.** zu meiner Ehefrau, dich zu haben und zu behalten, von heute an und hinfort, in guten und bösen Tagen, in Reichtum und Armut, in Gesundheit und Krankheit, dich zu lieben, zu pflegen und zu schützen, auch in dem Glauben der Kirche Christi und in den Geboten Gottes zu erhalten, nach seiner heiligen Ordnung, das verspreche ich dir.

Die Braut ergreift die Hand des Bräutigams, hebt sie ein wenig hoch und spricht:

Ich nehme dich **N.** zu meinem Ehemann, dich zu haben und zu behalten, von heute an und hinfort, in guten und bösen Tagen, in Reichtum und Armut, in Gesundheit und Krankheit, dich zu lieben, zu pflegen und zu schützen, auch in dem Glauben der Kirche Christi und in den Geboten Gottes zu erhalten, nach seiner heiligen Ordnung, das verspreche ich dir.

4. Ringwechsel

Einer der Trauzeugen hält zum Geistlichen das Kissen mit den Ringen; der Liturg unter Auflegung der Rechten spricht:

Mit einem Ring wurde Joseph in Ägypten Gewalt gegeben, mit einem Ring wurden dem Propheten Daniel die hohen Ehren verliehen, mit einem Ring soll der Vater seinem verlorenen Sohn Gnade erweisen; Deine Rechte, HERR, unser Gott, schützte Moses, als er das Rote Meer durchschritt; und durch Dein Wort der Wahrheit werden die Himmel gefestigt und die Erde gegründet. Die Rechte aller Deiner Knechte und Mägde wird gesegnet durch Dein gewaltiges Wort und durch Deinen erbauenden Arm. Segne nun Du selbst, Heiliger Vater, diese Ringe und den Ringwechsel mit Deinem himmlischen Segen und Dein Engel schreite ihnen voran alle Tage ihres Le-

bens. Denn Du bist es, der segnet und heiligt, und wir verherrlichen Dich, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. **A.** Amen.

Sodann wechseln der Bräutigam und die Braut die Ringe und sprechen:

Ich traue dich mir an mit diesem Ring und diene dir mit meinem Leibe und mit allem was ich bin und habe, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A.** Amen.

5. Vermählung - Liturg setzt fort:

Lasset uns beten!

Ewiger Gott, Schöpfer und Erhalter aller Menschenkinder, Quell jeglicher geistlicher Gnade, Urheber des ewigen Lebens, gieße Deinen Segen über diese Deine Diener aus, über diesen Mann und diese Frau, die wir in Deinem Namen segnen und verleihe, daß sie ihr Gelübde und Bündnis treu halten, welches jetzt mit Darreichung der Ringe zum Zeichen und Unterpfand der Treue zwischen ihnen aufgerichtet worden ist. Laß sie immer in vollkommener Liebe und Eintracht beieinander bleiben und nach Deinen Geboten wandeln, durch Jesum Christum, unsern HERRN. **A.** Amen.

Zur Segnung und Handauflegung:

Im Namen des † Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes segnen wir *N.* und *N.* und flehen,

himmlischer Vater, sende herab Deinen Heiligen Geist und vereinige sie, wie die Kirche als eine heilige Braut geeint ist mit ihrem Bräutigam, Deinem Sohn, unserm HERRN, Jesus Christus, welcher zu seinen Jüngern sprach: – Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Nun bindet der Liturg mit seiner Stola die Hände der Getrauten und spricht:

Was nun Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

A. Amen.

II. Hochzeit

Während des Psalms begeben sich die Getrauten mit ihren Zeugen, als auch der Liturg zu den Plätzen, wo ihre Sitze für den Wortgottesdienst aufgestellt sind.

6. Wortgottesdienst

Wahlweise, nach der Entscheidung des Liturgen, wird einer der Psalmen samt Doxologie gesungen und anschließend den Brautleuten gegenüber die entsprechende Lesung vorgetragen. Während des Psalms sollen alle stehen, zur Lesung sitzen alle.

6.A. Ps. 128; Joh. 15, 1-9

6.B. Ps. 67; Off. 21, 1-7 & 9-11a

6.C. Ps. 45; Hoh. 8, 5-7

7. Ansprache oder Meditation

8. Die ersten Schritte in die Ehe

Nach einer angemessenen Stille tritt einer der Geistlichen zu den Neugetrauten, um sie vor den Altar zu führen und spricht:

Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihn hört, freut sich über die Stimme des Bräutigams. Diese Freude ist nun für uns Wirklichkeit geworden. Und wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich unser Gott über euch. An diesem Ort hört man wieder Jubel- und Freudenruf, den Ruf des Bräutigams und den Ruf der Braut; sie rufen und singen: Dankt dem HErrn Sabaot; denn der HErr ist gütig und seine Huld währt ewig!

Während sie ihre ersten Schritte in der Ehe gehen, singen alle ein Psalmlied:

Ps. 136 ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist gut; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²Dankt dem || Gott der Götter; * denn, || seine Huld währt ewig!

³Dankt dem || HErrn der Herren; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁴Er allein wirkte || große Wunder; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁵Er schuf den Him||mel in Weisheit; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁶Er befestigte die Erde u||ber dem Wasser; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁷Er erschuf die || großen Lichter; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁸Die Sonne zur Herr||schaft bei Tag; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁹Mond und Sterne zur Herr||schaft bei Nacht; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁰Er schlug Ägyptens || Erstgeburt; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹¹Er führte Israel aus seiner || Mitte weg; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹²Mit starker Hand und erho||benem Arm; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹³Er teilte das Schilf||meer in Stücke; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁴Er führte Israel mit||ten hindurch; * denn, || seine Huld währt ewig!

²³Er gedachte unser in der Er||niedrigung; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁴Er entriß uns || unsern Gegnern; * denn, || seine Huld währt ewig!

²⁵Er gibt allen Lebe||wesen Speise; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁶Dankt dem || Gott des Himmels; * denn, || seine Huld währt ewig!

²⁵Er gibt allen Lebe||wesen Speise; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁶Dankt dem || Gott des Himmels; * denn, || seine Huld währt ewig!

Ehre sei dem Vater || und dem Sohne * und || dem Heiligen Geiste, * wie es war im Anfang, so jetzt und || allezeit * in || Ewigkeit. Amen.

Während nun einer der Diener oder ein Kantor das nachfolgende Kanticum vorträgt, treten die mitbetenden Geistlichen mit dem Liturgen zum Altar.

Off. 19 ¹*Danach hörte ich etwas wie den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel: Halleluja!*

A. Halleluja – Ruhm Dir! Gott mit uns, Dein sind wir, heilig, rein, ewig Dein!

oder **A.** Wo die Liebe blühet und die Freundschaft herrschet, dort ist Gott Sabaot!

^{5b}**P**reist unsern Gott, ihr seine || Knechte alle, * die ihr ihn fürchtet, ihr || Kleinen und ihr Großen! * ^{6b}**H**al||leluja! * Der **H**Err unser Gott, der Allherrscher hat die Königs||herrschaft angetreten. **A.**

⁷**L**aßt uns jubeln und || fröhlich sein, * und ihm die Ehre er||weisen. Halleluja! * Denn die Hochzeit des Lammes || ist gekommen * und seine Gemahlin hat || sich bereit gemacht. **A.**

Ehre sei dem Vater || und dem Sohne * und || dem Heiligen Geiste, * wie es war im Anfang, so jetzt und || allezeit * in || Ewigkeit. Amen. **A.**

9. Hochzeitsgebete *Der liturgische Gruß*

Der **H**Err sei mit euch.
A. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten. *Alle knien nieder.*

10. Bitten

HErr, erbarme Dich (unser).
A. **H**Err, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.
A. **C**hriste, erbarme Dich unser.

HErr, erbarme Dich unser.

A. **H**Err, erbarme Dich unser.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

O **H**Err, hilf diesem Deinem Knecht und dieser || Deiner Magd. **A.** Die ihr Vertrauen || auf Dich setzen.

Sende ihnen Hilfe aus || Deinem Heiligtum. **A.** Und beschirme sie in Deiner Kraft || allezeit.

Sei Du ihnen eine || feste Burg.
A. Um Deines Namens willen führe und || leite sie.

HErr, erhöre un||ser Gebet. **A.** Und laß unser Rufen || vor Dich kommen.

11. Gebetsaufforderung und Stille

Laßt uns beten für dieses Ehepaar.

12. Gebet

O Gott, der Du die Ehe zu einem so großen Geheimnis geheiligt hast, daß darin die geistliche Ehe und Einheit zwischen Christus und seiner Kirche bedeutet und vorgebildet wird; siehe in Gnaden diese Vereinigung an, damit sowohl der Mann nach Deinem Wort seine Frau liebe, gleichwie Christus

aus Liebe zu seiner Kirche sich auch leiblich dahingab, um sie wie sein eigen Fleisch und Blut zu nähren und zu pflegen; als auch diese Frau ihrem Mann leiblich wie die Kirche Jesu anhange, und freundlich und treu sei, keusch und friedfertig, als Nachfolgerin der heiligen und gottseligen Frauen. Segne sie beide, o HERR, und gib ihnen das Erbteil Deines ewigen Reiches, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HERRN, der da lebt und herrscht mit Dir, in der Einheit des Heiligen Geistes, ein Gott, in Ewigkeit. **A.** Amen.

13. Hochzeitsfürbitte der Trauung

Gepriesen bist Du, HERR, unser Gott, der priesterlich das Geheimnis der reinen Ehe vollzieht, Gesetzgeber alles Leiblichen, Hüter der Schuldlosigkeit und guter Haushalter aller Lebensbedürfnisse. Du selbst, o Heiliger, hast am Anfang den Menschen als Mann und Frau gebildet und sie aller Kreatur übergeordnet, als Bein von Bein und Fleisch vom Fleisch, auf daß sie eins seien im Fleisch und Geist, von Dir als Dein Ebenbild zur Herrschaft zusammengefügt.

Sende nun, wir bitten Dich, Deinen himmlischen Segen herab auf **N.** und **N.**, wie Du Abraham und Sarah gesegnet hast; segne sie, HERR und Gott, wie Du Jakob und alle Stammväter gesegnet hast; seg-

ne sie, Du menschenliebender Herrscher, wie Du Zacharias und Elisabeth und alle gottesfürchtigen Männer und Frauen, Deine geliebten Kinder, gesegnet hast. Wir flehen Dich an, behüte sie, unser Gott der Allmacht, wie Du Noah in der Arche samt seiner Familie behütet hast. Gedenke ihrer, wie Du gedacht hast des Henoch und Elija, auf daß sie schauen Dein Angesicht. Erhöhe sie wie die Zedern des Libanon, wie einen wohlspendenden Weinstock; schenke ihnen ährenreiches Korn und den Reichtum der Früchte des Geistes, auf daß sie reich werden an allem Guten und Dir wohlgefallen in ihren Werken; und sie mögen ihre Kindeskinde sehen wie junge Ölbäume um ihren Tisch. Sie seien wohlgefällig vor Dir und mögen leuchten wie die Sterne am Himmel, in Dir, unserem HERRN, denn Dir gebührt alle Herrlichkeit, Macht, Ehre und Anbetung, mit Deinem anfanglosen Vater und Deinem lebendigmachenden Geist, jetzt und immerdar und in Ewigkeit.

A. Amen.

14. Segenssprüche über Bräutigam und Braut – alle erheben sich.

Zum Bräutigam:

Erfreue dich, Bräutigam, wie Abraham, sei gesegnet wie Isaak und gemehrt wie Jakob! Wandle in Frieden und Rechtschaffenheit, und befolge die Satzung der Himmel.

Zur Braut:

Und du, Braut, erfreue dich wie Sarah, sei gesegnet wie Rebekka und gemehrt wie Rachel, indem du dich freust über Deinen Mann und die Satzung der Himmel beachtest; denn so ist es Gott wohlgefällig.

Alle Anwesende sprechen:

Freut euch, ihr Gesegneten im HERRN, zum Ruhm Jesu Christi, unseres Retters und Hauptes, hier und heute und immerdar.

15. Segen des Hochzeitspaares

Alle knien nieder.

Der allmächtige Gott, der im Anfang unsere Ureltern Adam und Eva gebildet und zur Ehe vereinigt und gesegnet hat, gieße aus

über euch den Reichtum seiner Gnade. Er heilige und segne euch, daß ihr Ihm mit Seele und Leib wohlgefallen und in heiliger Liebe miteinander leben mögt alle Tage eures Lebens. **A.** Amen.

16. Nun erheben sich alle zu einem Danklied. Währenddessen wird die Hochzeit in die Kirchenbücher eingetragen.

17. Wenn die Brautleute an die Kommunionbank zurückgekehrt sind, knien alle nieder und der Liturg spendet den Abschlußsegen.

Die Gnade unseres HERRN Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft † des Heiligen Geistes sei mit euch allen immerdar. **A.** Amen.